

# Indiana Tribune.

Jahrgang 4—No. 190.

Office: 62 Süd Delaware Straße.

Laufende No. 347.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 23. März 1882.

## Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Gesucht“, „Gefunden“, „Verloren“, soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen. Anzeigen in dieser Spalte in fortlaufendem Satz kosten 1 Ct. per Wort.

Anzeigen, welche bis Mittags 11½ Uhr abgegeben werden, finden noch am selben Tage Aufnahme.

## Verlangt.

**Verlangt,** daß Jedermann auf die „Indiana Tribune“ adonniere.

**Verlangt,** daß jeder wisse, daß die „Tribune“ bloß 15 Ct. ver koste, einschließlich des Sonntagsblattes kostet.

**Verlangt,** daß eine Frau nach Arbeit zum Ruhm bei einem einen Schneider oder in Privatzimmer, Nachfragen 325 Ost Ohio Str.

**Verlangt.** zwei gute Radnäher für seine feine bei Goepper & Mannfeld.

**Verlangt.** Ein brauer Junge bei William Str. No. 175 Virginia Ave.

**Verlangt,** ein deutsches Mädchen (wenn auch erst kürzlich eingewandert) für Handarbeit. Adressen werden erbeten unter 325 in der Office dieses Blattes.

**Verlangt.** Sie miethen ein Haus in der Nähe des Hochhauses mit 5 Zimmern zu \$12 — \$15. Näheres in der Office da. Plat-

**Verlangt.** Ein eben eingewandertes Mädchen sucht eine Stelle in einer der beiden Familien. Nachfragen No. 10 West Georgia Strasse.

**Verlangt.** Eine junge Dame, welche möglicher eine Stelle in einer Firma zu zwei Corinen oder sonstigen förmlichen Arbeiten. Sie hat Erfahrung in dieser Branche. Nachfragen in der Office der „Indiana Tribune“.

**Verlangt** zu wissen, daß ich, Patente und Patentzeichnungen, sowie Zeichnungen im Allgemeinen, auch Patent Kopienstellen durch mich prompt und billig angefertigt. Ich habe für alle Patente Kapitalien, persönliche Vertretung in der Hauptstadt Washington.

A. W. Hooper.

Office: 20½ Court Street, Zimmer 3 und 4.

## Zu verleihen.

**Zu verleihen.** Geld zu 6 Prozent auf Grundstücke auf dem Lande oder in der Städte. Horace Weston, 1 Odd Fellows Hall.

**Zu verleihen.** \$1000 auf erste Hypothek. Zu ers in der Office der „Tribune“.

## Zu verkaufen.

**Zu verkaufen.** Eine ganz neue, noch nie gebrauchte Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Rüheres in der Office der „Indiana Tribune“.

**Tague & Effinger  
Hemden - Fabrik  
und  
Steam Laundry.**

3 weig - Office: 66 Massachusetts Avenue.  
412 Virginia Avenue.  
361 South Delaware Straße.  
92 Russell Avenue.



Office 742 North Pennsylvania Straße.

**Fritz Böttcher  
Fleisch-Laden,**  
**147**  
**D. Washingtonstr.**

Das beste Fleisch, jeden Tag frisch, stets vorrätig. Die wohlsmekendste Wurst, als Bratwurst, Leberwurst und Blutwurst, stets in Hand.

**C. L. GARTMAN,**  
Verfertiger und Verkäufer von Sattel und Pferdegeschirre, Polsternen, Roben, Decken, Büren, Kissen u. s. w. 165 West Washington Straße. Pferdegeschirre werden gut und prompt reparirt.

## Drahtnachrichten.

**Die Peru-Chili Untersuchung.** Washington, 22. März. Das Berthe Shipherd's vor dem Untersuchungs-Comite wurde heute fortgesetzt. Er sagte, den Brief vom 21. habe er noch nicht gefunden, aber er habe seinem Sohne geschrieben, daß er ihm eine Abschrift mache und zuschicke.

Auf die Frage, ob er einen Fall anzeigen könne, in welchem sich Hurbut habe laufen lassen, wies er auf einen in der Supreme Court entschiedenen Fall hin, in welchem dargelassen wurde, daß sich Hurbut habe bestochen lassen.

Als den wahren Namen der Compagnie gab Shipherd den Namen an: „The Peruvian Company“. Dieselbe 1870 in Georgia incorporiert worden. Biewel für Aktien einbezahlt wurde, verweigerte Zeuge anzugeben. Die Compagnie habe Peru von ihren Anprüchen benachrichtigt, habe aber nie eine Antwort erhalten. Shipherd erklärte, daß er 1871 Anwalt der Compagnie wurde. Bovwell habe die Ansprüche untersucht dieselben für gut befunden und versprochen, sie dem Präsidenten vorzulegen. Es war die Red davon, won man als Anwalt engagieren wolle, aber niemals war es beabsichtigt, jemanden seiner offiziellen Stellung halber zu engagieren. Schließlich einigte man sich auf einen gewissen Senator. Derselbe weigerte sich absolut, irgend welche Abstimmung anzunehmen. Er meinte, es sei bloß nötig die Sache dem Staatssekretär zu überlegen; es sei seine Pflicht, die Interessen der Compagnie zu fördern. Der Senator befand sich dann auf der Reise von seiner Heimat in New Hampshire nach Washington, (hier konnten sich die Mitglieder des Comites eines Lächelns nicht enthalten, da der Zeuge sich bis jetzt stets geweigert hatte, den Namen des Senators anzugeben) und versprach eine Unterredung mit dem Staatssekretär zu ermitteln.

Späterhin als ihm versichert wurde, daß der Fall niemals vor den Congress gelangen könne, nahm er eine Befreiung als Anwalt an. Er hatte bloß mit der Sache zu thun, während der Congress nicht in Sitzung war. Kurz ehe sich der Congress versammelte, hatte ich wieder eine Zusammenkunft mit ihm, wobei er sagte, daß er überzeugt sei, daß die Sache vor dem Congress gelangen werde, und daß in diesem Falle es sich nicht mit seiner Stellung vertrage, als Anwalt der Compagnie zu fungieren. Er gab mir das ganze Geld zurück, das er empfangen hatte und behielt nicht einmal so viel, wie er für Reisekosten ausgelegt hatte.

Zeuge wurde gefragt, ob er noch mit anderen Gefunden der Ver. Staaten korrespondirt habe. Er antwortete, daß außer der Korrespondenz mit Hurbut und zwei Briefen an Gen. Kilpatrick er keine Korrespondenz mit Gefunden gehabt habe. Kilpatrick habe die Briefe nie beantwortet. Während des Verhörs sagte Shipherd, daß Wm. H. Robertson, New Yorker Hosenkollektor, der einzige Bundesbeamte sei, welcher etwas von der Peruvian-Compagnie empfangen.

Zeuge hatte eine persönliche Zusammenkunft mit Gen. Adams, dem amerikanischen Gefunden nach Bolivien, welcher letzten Sommer hier war. Dies war jedoch in Bezug einer Sache, mit welcher die Regierung nie in Verbindung kommen konnte und es wurde auch Adams Freiheit Anerbieten von Bezahlung gemacht.

Robertson.

New York, 22. März. Kollektor Robertson sagte in einem Interview in Bezug auf die Anklagen Shipherd's: „Ich wünsche mich nicht in der Sache auszuweisen, ehe ich im Besitz eines vollständigen Berichts der Verhandlungen bin.“

## Kessel-Explosion.

Pittsburg, den 22. März. Dr. Lawson zeigte gestern erfolgreich seine Theorie der Dampfkessel-Explosionen. Die Probe wurde in Gegenwart des Generalinspektors vorgenommen. Eine Explosion wurde unter einem Druck von 235 Pfund verurtheilt. Aus den Versuchen ging klar hervor, daß Explosionen nicht durch niedrigen Wasserstand, sondern durch das plötzliche Eindringen des Wassers in Dampfkessel verursacht werden.

Washington, 22. März. Der Kriegssekretär hat die Abfertigung von 300,000 Rationen nach New Orleans, 20,000 nach Memphis, 50,000 nach St. Helena und je 10,000 nach Charlot, New Madrid und Gavosa beordert.

## Die Fluth.

St. Louis, 22. März. Der Berichterstatter des „Globe Democrat“, welcher mit dem Dampfer „Ainta“ den Sunflower Fluss hinaufwärts, beschreibt die Seen unter den Armen an den Ufern der Flüsse. Die Leute kampieren hausenweise auf erhöhten trocknen Stellen oder Dächern und leiden Hunger. Bis zum Sonntag hatte die „Ainta“ 1000 Leute, meistens Neger aufgenommen. Unterwegs traf der Dampfer auf eine Angabe Neger, welche sich in geschilderter Lage befanden. Der Planzer sitzt den für arbeiten, protestierte dagegen, daß der Dampfer die Leute aufnehme, weil sie ihm vor Beschüß schützen. Er hatte ein Flot gebaut und wollte erst seine Mauel, eis und dann die Neger in Sicherheit bringen. Schließlich ließ er sich überreden, die Neger so gut zu behandeln, wie die Plantat und reichte beide zugleich.

**Indianer-Uruhen.** Washington, 22. März. Der Indianeragent in Cheyenne meldet, daß eine Reduktion der Rationen wahrscheinlich den Ausbruch von Feindseligkeiten zur Folge haben werde. Die Indianer weigern sich die Vertheilung der Rationen, wie vorgeschrieben, anzunehmen.

Commissioner Price erwiderte auf die Depesche, daß die Institutionen besorgt werden müssen, da der Kongreß keine Bewilligung für volle Rationen gemacht habe.

## Schönere Zustände.

Cheyenne, 22. März. In Laramie City herrlichen Schrecken zu Ende. Brandstifter sind fortwährend an der Arbeit und jede Nacht finden Feuerbrünste statt. Eisenbahnpavillons, Hotels und Wohnhäuser werden in Brand gestellt. Patrouillen bewachen seit drei Nächten die Stadt und haben etwa zwanzig Fremde verhaftet. Die Brandstiftungen dauern aber denunziert fort. Die Gefangen wurden wieder freigelassen. Der Schreck ist in Folge der Ungewissheit groß, werden die Schurken erwischen so ist ihnen der Strich rückt.

**Eisenbahnnunglück.** Bismarck, Dakota Terr. 21. März. Ein Eisenbahnzug brach zwei Meilen östlich von Sweet River bei Soapstone Cut durch eine Brücke. Es war ein mit Arbeitern angefüllter Constitutionzug. Viele Personen wurden augenblicklich getötet und eine große Zahl wurde mehr oder weniger verletzt.

Eine später Depesche meldet: Auf dem Zuge befanden sich etwa 50 Arbeiter. Im Schlafwagen No. 1 waren 24 Männer. Als der Wagen umstürzte, fingen die Beter Feuer und mehrere der Leute verbrannten. Dies ist der einzige Wagen, in welchem Todessfälle vorliegen. Diejenigen welche entflammt, machten sich sofort an die Rettung der Unverletzten. Vermischlich waren die Verstorbene schon tot, als das Feuer an sie heran kam. Bloß einer schrie um Hilfe, aber es war unmöglich, ihm beizukommen, und seine Kameraden mußten zusehen, wie er langsam verbrannte.

Von den 23, welche verletzt, aber nicht getötet wurden, sind bloß zwei schwer verwundet.

## Kirkwood's Nachfolger.

Washington, 22. März. Senator Teller hat sich bereit erklärt, die Stelle des Sekretärs des Innern anzunehmen und seine Ernennt wird dem Senate in 1 oder 2 Tagen eingesetzt werden. Congresmitglied Belford wird wahrscheinlich vom Gouverneur als sein Nachfolger ernannt werden.

## Dakota.

Washington, 22. März. Der Minoritätsbericht des House-Comites sagt, daß die Bemühungen, Dakota zu einem Staat zu machen, lediglich im Interesse gewisser Politiker stattfinden und daß von all Denen, welche diesbezüglich nach Washington kamen, nicht einer ein Landbauer gewesen sei.

New Orleans, 22. März. 40,000 Personen verlangen Rationen. Es ist unmöglich sie alle zu bestreiten, wenn die Regierung keine weiteren Bewilligungen macht.

## J. C. Weinberger.

San Francisco, den 22. März. William Gau tödete heute Morgen J. C. Weinberger in St. Helena durch einen Pistolenblitz und tödete dann sich selbst.

## Feuer.

Middleport N. Y. 22. März. Das Opernhaus und die anstoßenden Wohnhäuser brannten heute Morgen in New Madrid und Gavosa heim. Schaden \$40,000.

## Congress.

Washington, 22. März. Die Bill zur Aufstellung einer Taxifcommission wurde wegen plötzlicher Erkrankung des Senators Garland zurückgelegt und der Senat ging in Executive-Sitzung über.

## Haus.

Die Chinesenbude wurde aufgenommen. Woodburn sprach für die Bill.

Kassion von Iowa bemerkte, daß er beabsichtigte mehrere Amendements zu beantragen.

Die Bill sei der Civilisation des Landes und den Traditionen des Landes, sowie unserer Art mit Ausländern zu verkehren, feindlich. Trotzdem erkannte er die theilweise Befreiung der Förderung der Bewohner der Pacific Küste an. Es werden sich wohl ein Mittelweg finden lassen.

Page meldete, daß er morgen Nachmittag um 2 Uhr Schluss der Debatte beantragen werde.

## Schiffsnachrichten.

New York, 22. März. Abgegangen: „St. Laurent“ nach Havre; „Bavaria“ nach Liverpool; „Devonia“ nach Glasgow; „City of Paris“ nach Amsterdam. Angelangt: „Chateau Levante“ von Bordeaux; „Westland“ von Hamburg; „Nevada“ von Liverpool; „France“ von Havre; „Castor“ von Amsterdam.

Southampton. — Angelkommen: „Maine“ von New York nach Bremen. Amsterdam. — Angelkommen: „Edam“ von New York.

Hamburg. — Angelkommen: „Silesia“ von New York.

## Ver Kabel.

Des Kaisers Geburtstag.

Berlin, 22. März. Die Stadt ist festlich dekoriert, es ist des Kaisers 36. Geburtstag. In den meisten Kirchen wurde Gottesdienst gehalten. Der Kaiser nahm um 10 Uhr die Gratulationen entgegen und stand während der ganzen Dauer der Ceremonie ohne ein Zeichen der Ermüdung zu geben. Große Volksmassen hielten sich unter den Linden versammelt, welche den Kaiser bei seinem Erscheinen auf dem Balkon jubelnd begrüßten.

Der Kaiser erwiderte einer Deputation der Conservativen, welche eine Ergebenheitsadresse überreichte: „Jede neue Periode meines Lebens erinnert mich daran, daß der Allmächtige zu gewissen Zeiten seine Werkzeuge wählt, um gewisse Arbeiten auszuführen. Die Zeiten seien ernst in Bezug auf die Thatache, daß der Zar erst vor einem Jahre einer Anarchisten-Partei zum Opfer gefallen sei. Wer könnte sich leicht fühlen?“

## Eisenbahnnunglück.

Bismarck, Dakota Terr. 21. März. Ein Eisenbahnzug brach zwei Meilen östlich von Sweet River bei Soapstone Cut durch eine Brücke. Es war ein mit Arbeitern angefüllter Constitutionzug. Viele Personen wurden augenblicklich getötet und eine große Zahl wurde mehr oder weniger verletzt.

Eine später Depesche meldet: Auf dem Zuge befanden sich etwa 50 Arbeiter. Im Schlafwagen No. 1 waren 24 Männer.

Als der Wagen umstürzte, fingen die Beter Feuer und mehrere der Leute verbrannten. Dies ist der einzige Wagen, in welchem Todessfälle vorliegen. Diejenigen welche entflammt, machten sich sofort an die Rettung der Unverletzten. Beide Seiten fein in Bezug auf die Thatache, daß der Zar erst vor einem Jahre einer Anarchisten-Partei zum Opfer gefallen sei. Wer könnte sich leicht fühlen?“

## Niedergebrannt.

Wien, 22. März. Ganz Wien ist niedergebrannt. Sämtliche Einwohner kampieren im Freien.

## Russische Freundschaft.

St. Petersburg, 22. März. Der Geburtstag des deutschen Kaisers wurde bei Hofe feierlich begangen. Zum ersten Male seit der Ermordung Alexander des Zweiten sandt wieder Festmusik statt.

## Wir fausten

ein \$23,000 Bunkerottlager von Herrenkleidern und Ausstattungsartikel für \$12,000 und beauftragt daselbe mit einem nur geringen Profit zu folgenden Preisen loszufliegen:

Hosen worth \$1.25 zu \$ .75

Hosen worth 1.50 zu .90

Hosen worth 2.25 zu 1.40

Hosen worth 2.75 zu 1.50

Hosen worth 3.75 zu 2.50

Hosen worth 4.50 zu 3.10

Hosen worth 5.50 zu 3.50

Hosen worth 7.50 zu 5.00

Anzüge worth 7.50 zu 4.50

Anzüge worth 8.00 zu 5.00

Anzüge worth 8.25 zu 5.25

Anzüge worth 8.50 zu 5.75